

Top Secret – Belastungen loswerden: Joh 8, 31-36

MGD und P18 am 26.8.2018 Burkhard Senf

0. Einleitung

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen.

Liebe Gemeinde,

ich wünsche mir, dass wir alle in diesem Gottesdienst **auftanken** können – so heißt ja auch unsere GD-Reihe: **Auftanken**.

Oft geht das auch schon über die **Lieder**, die uns nach oben ziehen, trösten und an denen wir wachsen können im Glauben.

Und auch beim **Beten** und hören auf **Gottes Wort** und beim Hören der **Predigt** soll man auftanken können.

Im letzten GD hat Claus Scheffler über das Thema „Für mich selber sorgen“ gepredigt. Damit wurde der Blick auf den eigenen Energie und Liebestank gelenkt. Und es gibt nach meiner Erfahrung auch so etwas wie einen **Glaubenstank**, der durchaus unterschiedlich voll sein kann.

Claus Scheffler hat uns ermutigt, die eigene Seele und das eigene Wohlbefinden in den Blick zu nehmen, um für sich selber zu sorgen.

Deshalb zu Beginn mal die Frage: Wie geht es Ihnen heute Morgen / Abend?

Ich meine, wie geht es Dir wirklich und ganz ehrlich.

Sie müssen es jetzt nicht sagen, aber fühlen Sie mal in sich hinein:

- Sind Sie eher **fröhlich und glücklich**, ist alles soweit in Ordnung? Sind Sie also tendenziell **dankbar und zufrieden**.
- Oder gibt es da etwas, das sie **belastet** und das sie gerne loswerden würden.

Vielleicht gibt es ein **Problem, eine Sorge oder Schuld**, die Sie gerne vor Gott bringen möchten.

Vermutlich ist es bei vielen von uns auch eine **Mischung** aus diesen beiden Gefühlswelten.

Da hilft auf die Dauer auch kein **Urlaub**.

Wenn ich Leute jetzt kurz nach dem Urlaub spreche, dann sagen sie mir oft, dass der ganz normale Wahnsinn des Alltags sie schon wieder eingefangen hat.

Auch wenn der Urlaub gut tat.

Es ist offenbar gar nicht so leicht **dauerhaft aufzutanken** und vollgetankt zu sein und zu bleiben – ganzheitlich an Körper, Seele und Geist!

Es wäre doch genial, wenn man auch im Alltag wüsste, was einen ganzheitlich erfüllt und wie man gut betankt und mit erfülltem Herz durchs Leben geht, oder?

Es ist jedenfalls mein **Wunsch für diesen Gottesdienst**, dass wir vor Gott zur Ruhe kommen und mit ihm ins Gespräch kommen können.

Dass wir ihm sagen, was uns auf dem Herzen liegt

und von ihm neue Kraft, Zuspruch und Wegweisung bekommen.
Wir wollen Auftanken in unseren Gottesdiensten und unserer **Seele** und unserem **Geist** etwas Gutes tun.

Vor einigen Jahren haben wir mal als Ziel für unsere Gottesdienste formuliert, dass man im Idealfall oder in der Regel ermutigter und größer wieder herauskommt als man reingegangen ist.

Als wir uns in der Vorbereitung auf diese Reihe mit den **Auftankmöglichkeiten** beschäftigt haben, da kam uns natürlich das **Gebet** zum Auftanken in den Sinn, Und die **Gemeinschaft**, das **Bibel lesen**, die **Gottesdienste**, die **Musik** und die **Stille** und manche andere gute geistliche Übung, die uns beim Auftanken helfen kann.

Aber dann kamen wir drauf, dass Auftanken allein nichts bringt, wenn man sich nicht gleichzeitig um die unnötigen **Energiefresser** kümmert bzw. die **Lecks** in unserem Energietank.

Deshalb ist es das Ziel für diese Reihe, diesen kleinen Löchern im Tank auf die Spur zu kommen und sie zu stopfen.

Heute geht es deshalb um das Thema „**Top secret (streng geheim) – Belastungen loswerden**“.

Wir glauben, dass dauerhafte Belastungen richtig große Löcher in unserem Glaubens- und Liebestank sein können.

1. Top secret – streng vertraulich

Wir haben den heutigen Gottesdienst zwar mit top secret überschrieben, aber die erste gute Nachricht lautet:

Es gibt vor Gott gar keine Geheimnisse.

Denn Gott kennt uns so gut wie kein anderer und sogar besser als wir selbst. Er kennt alle unsere Belastungen.

Das ist eine gute Nachricht, denn er sieht uns immer liebevoll an.

Egal was uns belastet und welches Geheimnis wir vielleicht mit uns herumschleppen.

Zunächst will ich uns den **Predigttext** vorlesen,

der uns einen bewährten Weg aufweist,

wie wir Belastungen loswerden können.

Achten Sie mal darauf, welche Auftanktipps und Leckbekämpfungstipps er enthält...

Gute Nachricht: Johannes 8, 31-36

31 Jesus sagte zu den Juden, die zum **Glauben** an ihn gekommen waren:

»Wenn ihr bei dem **bleibt**, was ich euch gesagt habe, **und euer Leben darauf gründet**, seid ihr wirklich meine **Jünger**.

32 Dann werdet ihr die Wahrheit **erkennen** und **die Wahrheit wird euch frei machen**.«

33 »Wir stammen von Abraham ab«, antworteten sie ihm, »und wir haben nie jemand als **Sklaven** gedient. **Was meinst du, wenn du sagst: >Ihr werdet frei werden<?**«

34 Jesus sagte zu ihnen: »Amen, ich versichere euch: **Wer sündigt, ist ein Sklave der Sünde**.

35 Ein Sklave gehört nicht für immer zur Familie. **Nur der Sohn gehört für immer dazu.**

36 **Wenn der Sohn euch frei macht, dann seid ihr wirklich frei.**

[2. Die Wahrheit wird Euch frei machen!]

Ich finde schon den ersten Satz bemerkenswert:

Juden kamen zum Glauben an Jesus.

Sie waren offenbar so sehr von ihm überzeugt, dass Sie sich ihm anschlossen, auch wenn das nicht die Mehrheitsmeinung war.

Sie folgten Jesus, weil er **Worte des Lebens** für sie hatte. Denn er sprach mit Vollmacht, sagten die Jünger damals von Jesus.

Deshalb lautet auch der erste Auftanktipp in unserem Text:

Bleibt bei meinem Wort, bleibt bei dem, was ich Euch gesagt habe – vertraut darauf – **gründet euer Leben darauf.**

Das ist ja die höchste Form von Vertrauen.

Wenn ihr das tut, seid ihr meine **Jünger** bzw. **Schüler**, sagt Jesus. Es geht also auch im Glauben um **lebenslanges Lernen** – seid immer bereit zuzuhören und zu lernen und danach zu handeln.

„**Bleiben**“ beim Wort kann man auch mit wohnen oder zu Hause sein übersetzen. Wir sollen seine Worte also halten, sie befolgen und in unserem Herzen wirken lassen.

Mit anderen Worten:

Lest in der Bibel – hört auf die Worte, die Gott und Jesus darin sagen und vertraut darauf. Und zwar nicht nur ein bisschen, sondern gründet Euer Leben drauf.

Mit Gottes Wort kannst Du Deinen Tank füllen.

P18:

[☞ Wenn Du das bereits getan hast, Dein Leben auf Gottes Wort gegründet hast, dann entschließe Dich heute erneut dazu, Jesus zu vertrauen und Deine Lebensentscheidungen nach seinen Worten und seiner Liebe auszurichten.

☞ Und wenn Du das noch nicht gewagt hast, dann hol Dir mehr Informationen (Kleingruppe, Glaubenskurs, gute Bücher) und wenn Du dann viele Informationen hast

(nicht: genug – denn es bleiben immer Fragen offen).

Dann wag es zu vertrauen.

Und Du wirst feststellen:]

Die Worte von Jesus haben Bestand in Zeit und Ewigkeit.

Jesus hat am Ende seiner berühmten Bergpredigt gesagt: **„Wer meine Worte hält und sie tut, der gleicht einem Mann, der sein Lebenshaus auf felsigem, guten Grund gebaut hat.“ (Matthäus 7,24)**

Bleib also bei seinem Wort und verlass Dich darauf.

Geh Schritte des Vertrauens und Du wirst nicht enttäuscht werden. Dein Glaubenstank wird sich füllen und Du wirst dankbarer, zufriedener und vertrauensvoller werden.

Und wenn wir Jesus so vertrauen und nach seinen Worten handeln, dann sagt Jesus uns zu:

Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.

Dann erkennt Ihr die Wahrheit.

Was für eine Wahrheit meint Jesus hier?

Im Johannesevangelium kommen die Wörter **Wahrheit, wahr und wahrhaftig** fast **50x vor – Wahrheit ist ein Schlüsselbegriff im Johannesevangelium.**

Und Wahrheit meint biblisch **nicht mathematische Richtigkeit** oder **Lügenfreiheit**, sondern **Zuverlässigkeit, Beständigkeit und Treue.**

Wahrheit ist in der Bibel also ein Beziehungsbegriff.

Er sagt z.B. aus, dass Gott ist ein **wahrer** Freund ist, also ein treuer Freund.

Jesus nimmt diesen biblischen Wahrheitsbegriff später in Kapitel 14,6 auf und spitzt ihn noch einmal zu,

wenn er von sich sagt:

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.“

Jesus ist also die Wahrheit in Person.

Das bedeutet: Er ist vertrauenswürdig.

Wie ein liebevoller Freund, der es immer gut mit uns meint.

Als Gekreuzigter und Auferstandener ist er die Schlüsselfigur der Weltgeschichte und der Zukunft.

Sein Wort und sein Werk für uns machen uns zu freien Kindern Gottes.

Jesus ist für uns der Weg, der zum Vaterhaus und zu einem erfüllten, ewigen Leben führt.

Und wir dürfen und sollen ihm unser ganzes Leben anvertrauen.

Das meint Jesus, wenn er sagt:

Ihr werdet die Wahrheit erkennen, wenn Ihr bei meinen Worten bleibt und Euer Leben darauf gründet.

Man kann also auch sagen:

Ihr werdet Jesus erkennen und Jesus wird Euch frei machen.

Jesus sagt uns also:

Du willst frei sein? Dann folge mir!

Dann verlass Dich auf meine Worte.

Vertraue mir bitte.

Denn, wenn Du das nicht tust, dann bist Du unfrei.

Dann dienst Du nämlich nicht mir, sondern einem anderen Herren: Der Sünde bzw. dem Bösen.

Jesus sagt wörtlich:

Wer sündigt, ist ein Sklave der Sünde.

Die ihm zuhörenden Juden empfanden sich zunächst gar nicht als Sklaven und dachten, sie wären schon frei.

Deshalb fragten sie:

Was meinst du, wenn du sagst:

>Ihr werdet frei werden?<«

Und Jesus sagt Ihnen eben diesen Satz:

Wer sündigt, ist ein Sklave der Sünde.

Und er fügt hinzu:

„Ein Sklave gehört nicht für immer zur Familie.

Nur der Sohn gehört für immer dazu.

Wenn der Sohn euch frei macht, dann seid ihr wirklich frei."

Jesus spricht hier wie bereits erwähnt zu Juden und er macht ihnen deutlich, dass auch sie als Angehörige des Volkes Gottes Jesus brauchen und durch den Glauben an ihn Kinder Gottes werden müssen.

Sonst bleiben sie Knechte der Sünde.

Er sagt: Nur wenn der Sohn Gottes, also Jesus, sie frei macht, dann sind sie wirklich frei und nicht mehr im Knechte zur Sünde.

3. Was ist Sünde?

Sünde – das ist das nächste große Stichwort nach Wahrheit und Freiheit.

Was genau ist damit gemeint, Knecht oder Dienerin der Sünde zu sein?

Ich will das etwas ausführlicher beantworten, weil es mir wichtig erscheint zu verstehen, wovon Jesus uns befreien will.

Unter Sünde verstehen die meisten Leute ja heutzutage erst einmal einen **Verstoß gegen den Diätplan**.

Sünde ist gleich (=) **Schokolade essen** bzw. das **Nutellaglas plündern** 😊

Theologisch ist das natürlich Unsinn, auch wenn es selbstverständlich gut ist, gesund zu essen. 😊

Was also meint biblisch der Begriff Sünde, wovon will uns Jesus befreien?

Das ist gar nicht so einfach in einem Satz zu beantworten, weil der Begriff auch in der Bibel vielschichtig ist.

Und es ist außerdem gar nicht so einfach über das Thema Sünde zu sprechen, weil mit dem ständigen Reden über die Sünde in der Kirchengeschichte sehr viel kaputt gemacht wurde.

Ein Beispiel:

Viele Menschen denken heute noch, **in der Kirche** wird einem dauernd gesagt, dass man ein **schlechter Mensch** sei. Man sei Sünder durch und durch.

Man wird also **klein gemacht**.

Und dann kommt man natürlich nicht **größer**, sondern **kleiner** aus solchen Gottesdiensten heraus.

Aber gerade letzte Woche haben wir im GD auf **Psalm 139** gehört, wo es heißt:

**Ich danke Dir dafür,
dass ich wunderbar gemacht bin.**

Man findet also beides in der Bibel:

Die Bosheit, zu der der Mensch in der Lage ist, aber auch die Güte, Schönheit und Ebenbildlichkeit Gottes des Menschen wird in der Bibel beschrieben.

Und über allem steht, dass Gott uns voller Liebe ansieht als unser guter Vater, der mit uns in einer vertrauten, liebevollen Beziehung leben möchte.

Beziehung ist das Stichwort für die theologisch-biblische Bedeutung von Sünde. Man kann es so definieren:

Sünde ist in erster Linie ein theologischer Beziehungsbegriff, der sich auf die Beziehung des Menschen zu Gott bezieht.

Sünde meint also den **Widerspruch des Menschen gegen Gott, der sich selbst für das höchste Wesen hält und erklärt:** „Ich brauche Gott nicht!“

Sünde meint die Abkehr von Gott und damit den Missbrauch der Freiheit, die Gott uns in seiner Liebe lässt.

Aber diese Abkehr von Gott führt eben nicht in die ersehnte Freiheit, sondern in die Knechtschaft und Unfreiheit:

Die Folge ist das ständige Kreisen des Menschen um sich selbst und der Verlust der Beziehung zu Gott.

Die Reformatoren nannten es „Verkrümmung in sich selbst“.

Letztlich ist Sünde also gleichzusetzen mit Unglaube.

Die einzelnen **Tatsünden** (die wir meistens meinen, also z.B. Übertretungen von Geboten) sind dann Folgen dieser **Grundsünde**, dass wir in einer zerbrochenen Beziehung zu Gott leben.

Im Neuen Testament kann man das griechische Wort für Sünde am besten mit „**Zielverfehlung**“ übersetzen.

Wenn wir ohne Gott leben verfehlen wir also das Ziel unseres Lebens und leben an der **Bestimmung** unseres Lebens vorbei.

Und dieser Zustand im Machtbereich der Sünde ist immer so ein Zusammenspiel aus unverschuldetem **Schicksal und Schuld** des Menschen.

Und davon will Jesus uns befreien, hin zu einer vertrauten Beziehung mit Gott, in der wir Gott lieben, uns selbst und die Menschen in unserer Umgebung.

Das ist das Ziel, das wir nicht verfehlen sollten.

Und diese Befreiung brauchen wir immer wieder – auch als Christen. **Denn wir bleiben unser Leben lang Sünder und Gerechte zugleich.** (so hat es Luther ausgedrückt)

Die Macht der Sünde und der Versuchung ist also lebenslang noch vorhanden.

Wir entscheiden uns immer mal wieder gegen die Liebe und die Wahrheit und tun Dinge, die nicht gut für uns und andere Menschen sind. Dinge, die uns **belasten**.

Belastungen loswerden.

Wie kann das nun konkret gehen?

(Jetzt wird es zum Schluss wieder etwas weniger theologisch...) ☺

4. Belastungen loswerden

Es gibt ja vieles, was uns belasten kann:

Der Stress im Beruf, die Familie, eine gestörte Beziehung, eine Krankheit, eine Sucht (Alkohol), ein kranker Angehöriger, eine Behinderung, ein unerfüllter

Partnerwunsch, ein unerfüllter Kinderwunsch,

Ängste die mich gefangen nehmen

oder Sorgen, die mich quälen.

Ebenso wie liebloses Verhalten in Beziehungen

oder Unehrllichkeit in finanziellen Dingen

☛ **P18: An was denken Sie gerade, was belastet Sie?**

☞ **All das kann jedenfalls zu einer gestörten Beziehung zu Gott führen und uns belasten.**

Heute geht es in unserem Text in erster Linie um die **Befreiung von der Macht der Sünde**.

Viele Belastungen, die ich eben aufgezählt habe, haben zunächst gar nichts mit Sünde oder Schuld zu tun. Manche führen allerdings evtl. zu Sünden und Lügen.

Aber die Bibel sagt uns: All diese Belastungen kann man bei Gott loswerden oder zumindest die Kraft bekommen, sie zu tragen oder zu ertragen.

Wie kann das konkret geschehen, die Belastungen bei Gott loszuwerden?

Eigentlich ist es einfach und schwer zugleich:

Ich muss mich Jesus innerlich zuwenden. (PUNKT)

Wenn wir uns **Jesus im Gebet zuwenden**,

vergeht jeder Schein und Trug – und manches kommt ans Licht, das wir lieber bewusst oder unbewusst verheimlichen würden.

Aber das Wunderbare ist:

Wir werden durch die Begegnung mit der Wahrheit nicht bestraft oder gefangen genommen,

sondern Jesus verspricht das Gegenteil:

Die Wahrheit wird euch frei machen!

Das können wir ganz still für uns im Gebet ausprobieren.

Manchmal aber bedarf die Befreiung von etwas Belastendem auch der Hilfe eines anderen Menschen.

So können wir uns einem anderen Christen in der **Beichte oder in der Seelsorge** anvertrauen:

Wir treten gemeinsam vor Gott, sprechen uns vor ihm aus und bekommen die Vergebung unserer Sünden zugesprochen.

Im AT- Propheten Micha heißt es :

Jesus wirft unsere Sünden in die Tiefe des Meeres (Micha 7,19) und die Holländische Evangelistin **Corrie ten Boom** hat einmal ergänzt:

Und dann stellt Gott noch ein **Schild ans Ufer**,

auf dem steht: **Fischen verboten!** 😊

Ein schönes Bild, oder?

In der **kath. Kirche** ist die **Beichte ja selbstverständlich** und auch manchmal merkwürdig.

Aber ich finde es schade, dass sie bei uns so ganz aus der Mode gekommen ist.

Ich selber habe die Beichte schon **als Jugendlicher** bei einem Seelsorger kennen gelernt.

Dann als **Theologiestudent** hatte ich einen Freund, mit dem ich mich zum gemeinsamen Gebet getroffen habe und da wart es auch Teil, dass wir uns Dinge anvertraut haben, die uns belastet haben und die wir für uns als Schuld oder Sünde erkannt haben.

Als Pastor habe ich auch einen älteren Pastor **als Mentor und Seelsorger**, der mir auch schon mal die Beichte abgenommen hat, als mich etwas besonders belastet hat.

Und in meiner **Arbeit als Pastor** kommt es in seelsorgerlichen Gesprächen immer mal wieder vor,

dass es um Schuld und Vergebung geht und ich habe mich dann auch schon vereinzelt mit Menschen **hier in der Kirche am Altar** getroffen, um ihnen die Vergebung der Sünden persönlich zuzusprechen.

Und es war berührend, was das z.T. für **Freudentränen** ausgelöst hat. **Die Wahrheit wird euch frei machen!**

Beichten ist also etwas Wunderbares.

Luther hat mal gesagt: In die Beichte gehören alle Sünden, die „**zwicken u. zwacken**“ 😊

Und es ist keine Sünde so groß, dass man nicht mit ihr zu Jesus kommen könnte.

P18: My sin was great – your love was greater

Meine Sünde war groß – aber deine Liebe war größer!

Wir dürfen darauf Vertrauen, dass Gottes Liebe immer größer ist und er uns frei machen will von allem,

was uns belastet. Er möchte uns mit seiner Liebe erfüllen.

AMEN